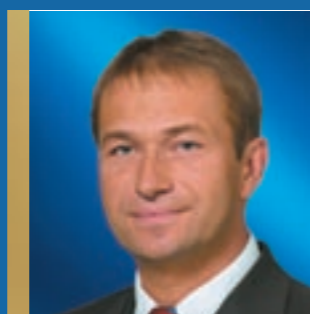
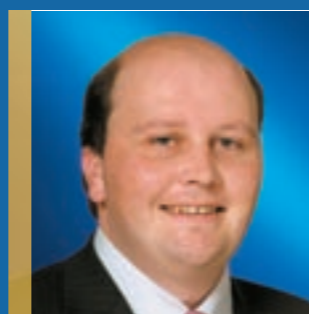




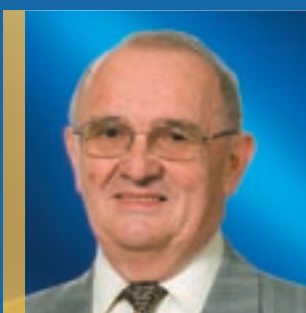
Paul GEIMER (58)
bourgmestre



Frank COLABIANCHI (42)
échevin



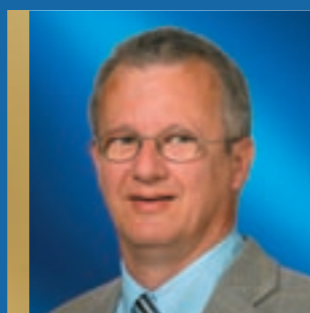
Frank DEMUYSER (35)
conseiller communal



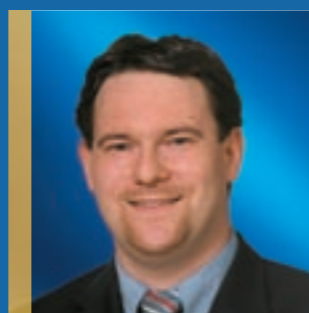
Francis FELTEN (67)
conseiller communal



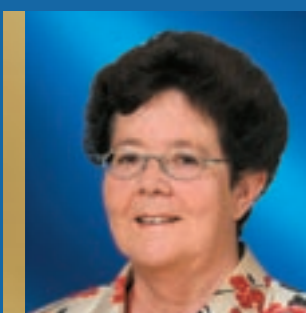
Claude KRAUS (28)
expert comptable



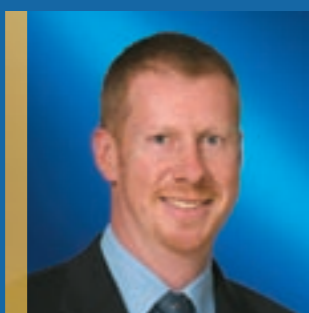
Emile KRIER (49)
échevin



Marc LANG (31)
économiste



Annette LECLERC-KUGENER (58)
employée privée



Patrick MICHELS (42)
fonctionnaire de l'Etat



Michel REULAND (56)
conseiller communal



Monique SMIT-THIJS (43)
chargée de cours

Méi no, Méi blo.

Méi Natur, Méi Ëmwelt fir Bartreng!



*Méi Natur, Méi Ëmwelt
fir Bartreng!*





Lebensqualität durch Naturschutz

Die Gemeinde ist der unmittelbare Lebensraum ihrer Bewohner. Hier gestalten die „Bartrenger“ ihr Leben und verwirklichen es mit ihren Vorstellungen von **Lebensqualität**. Hier können sie sich in ihrer Freizeit vom Alltags- und Arbeitsleben entspannen.

Damit dies auch für die künftigen Generationen möglich ist, hat sich die Demokratische Partei konsequent für eine zeitgemäße **Umwelt- und Naturschutzpolitik** eingesetzt.

So wurden in den letzten Jahren

- 4.130 Meter **Hecken** und 892 **Bäume angepflanzt**;
- 1,05 Hektar **Gewässer** neu angelegt, bzw. renaturiert;
- 4,30 Hektar Uferstrand- und Schutzstreifen in der Agrarlandschaft geschaffen.

Seit 2000 erhielten jährlich

- 6.250 Meter Hecken eine ökologische Pflege
- sowie auch 4,25 Hektar anderer Pflegeflächen (Mähflächen, Schafbeweidung, Ackerblumenreservat).

Außerdem obliegen 179,76 Hektar Feucht- und Magerwiesen **Biodiversitätsprogramme**. Durch Verträge mit den Landwirten werden diese Wiesen im Sinne des Naturschutzes genutzt und werden so zu einem Paradies der **Artenvielfalt**. Im Jahre 2005 werden mehr als 20% der landwirtschaftlich genutzten Fläche extensiv also umweltschonend bearbeitet.

Ein weiteres Element der Umweltpolitik ist die Gestaltung des Naturwaldgebiets „Enneschte Bësch“. Die 87 Hektar **Naturwald** (davon 84,5 ha auf Gebiet der Bartringer Gemeinde) gewähren nicht nur anspruchsvollen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten den notwendigen Lebensraum, sondern ermöglichen den Bürgern eine neue Naturerfahrung und bieten ihnen ein **naturnahes Freizeit- und Erholungsgebiet**.

Park Helfent: eine Investition für die Zukunft

Eine weitere Einrichtung im Sinne von mehr Lebensqualität in Bartringen ist sicherlich Park Helfent. In einer ersten Phase bestand der Park aus einem Obstgarten, einer extensiv genutzten Wiese und einem zentralen Platz mit Spielplatz. Die zweite Phase wurde mit der Fertigstellung der „Résidences Dr Sisy Lentz“ realisiert. Das Areal des Parks wurde verdoppelt auf eine Gesamtfläche von **4,81 Hektar** und bietet den Bartringer Einwohnern folgende Anlagen zur Freizeitgestaltung:

- ein Weiher, der sowohl mit Dränagerohren als auch mit Grundwasser gespeist wird und dessen Pumpe bald mit Windenergie angetrieben wird;
- ein vergrößerter Spielplatz;
- neue Spazierpfade, um die spezifische Vegetation entdecken zu können;
- ein pädagogischer Lehrpfad.

Die konsequente **Verringerung der Treibhausgas-Emissionen** im Interesse des Erdklimas stellt eine der größten Herausforderungen für die moderne Gesellschaft dar.

Auch hier hat die Gemeinde ihre Verantwortung zu tragen. Die DP Bartreng sieht die **rationelle Nutzung der Energie** als Priorität an.

Zwei große Projekte wurden in den letzten Jahren in diesem Sinne verwirklicht:

- das Blockheizkraftwerk
- und die Naturgasinfrastruktur.

Das im Dezember 2000 vom Gemeinderat beschlossene Blockheizkraftwerk (BHKW) mit angeschlossenem Verteilungsnetz liefert die Wärme für sämtliche **Gemeindegebäude** und außerdem für zwei **private Projekte**, das Wohnviertel SOLUDEC und die Einfamilienhäuser in der rue Auguste Liesch.

Das BHKW, das gleichzeitig Elektrizität und Wärme erzeugt, ermöglicht eine **Einsparung von 33% primärer Energie**. Auf dem Gebiet der Gemeinde Bartringen führte dies zu **30% weniger CO₂-Emissionen**.

Zwischen 1988 und 2004 wurden insgesamt **44.079 Meter** Gasleitungen in Bartringen verlegt und **996 Anschlüsse** installiert. So konnten im Jahr 2004 6.451.420 Kubikmeter Naturgas verteilt werden. Da so kein Heizöl verbraucht wurde, sind in 2004 in Bartringen durch das Heizen mit Naturgas, **4.765,80 Tonnen weniger CO₂** produziert worden. Ende 2005 wird auch die rue de Strassen an das Erdgasnetz angeschlossen werden.

Die DP Bartreng wird auch weiterhin sich den grundlegenden Herausforderungen des Natur- und Umweltschutzes stellen und sich für eine effiziente und bürgernahe Umweltschutzpolitik einsetzen.

Klimaschutz auch in der Gemeinde



Erholung vom Alltagsstress